



Roland Keller, Herausgeber

13.2.2022

### **Medienförderungsgesetz abgelehnt**

Die Stimmbürger stimmten zu den Vorschlägen des Bundesrates mit Nein. Ein Zeichen, dass die Demokratie wieder zu greifen beginnt. Die Schweizer Bürger sind nach dem Corona-Desaster, welches sich immer zunehmend als Mittel zum Machtmissbrauch der Bundesadministration herausstellte, wachsam geworden.

Bereits die Umfragen zu den Abstimmungen wiesen darauf hin:

**Medienförderungs-Gesetz, Lieblingsspielzeug von Bundesrätin Simonetta Sommaruga (SP) - mit 54.56 Prozent NEIN: - verloren.**

**Tabakwerbeverbot, ein Bevormundungsgesetz, wurde angenommen, Justizministerin Karin Keller-Sutter (FDP) hat verloren.**

**Stempelsteuer-Abschaffung von Bundesrat Ueli Maurer (SVP)- mit 62.67 Prozent abgelehnt.**

**Die Basler Stimmbürger haben die Initiative «Grundrechte für Primaten» mit 75 Prozent Nein-Stimmen deutlich abgelehnt.**

Das zeigt, wie schlecht die Rechte unserer nächsten Verwandten kommuniziert

wurden. Höhere Primaten wie Schimpansen, Orang-Utan und Gorillas sind nun mal, ob es uns passt oder nicht, Lebewesen die zwischen 98,7%- 99,4 mit uns direkt verwandt sind. Unterschied zwischen Bonobo-Schimpanse und Mensch liegt bei 1,5 Prozent.

Sie liegen in der Hierarchie der Primaten, mit dem Homo Sapiens, also uns, auf der Spitzenposition. Also brauchten sie einen Sonderstatus.

### **Erwachen der Bundesräte: Die Quittung für das Coronadesaster**

SP-Bundesrätin Simonetta Sommaruga, lächelte mit sparsamem Fauchen die Tatsache hinweg, dass sie total verloren hatte. Der SP Lieblingspielzeug, die Staatsmedien und angeschlossene Ringier-Mitläufer, liegen noch im medialen Aufwachraum.

Der Schlag der Wählerschaft traf sie in ihrer selbst angemassenen Machtfülle mit aller Wucht. Das vermutete Vertrauen war keines - nur ein Phantom. Die Grossverleger **Ringier, Supino, Wanner** haben nicht begriffen, dass sie freie Unternehmer und keine Almosenempfänger sind.

Unternehmer sind für ihr Tun selbst verantwortlich und dürfen nicht den Staat anpumpen, um ihr Versagen und undemokratisches Verhalten finanzieren zu lassen. Die Sozialisierung der selbstgenerierten Unternehmerfehler ist nicht liberal, sondern schädlich. Das Problem den Bürgern und Steuerzahlern anzuhängen, wäre in einer Diktatur möglich - nicht aber in der Schweiz.

Die Bürger merkten nach dem Walder-Diktat an seine Redaktionen, die vermeintliche „Covidpandemie“ zu unterstützen, dass sie verarscht wurden. Ringier wollte sich wohl beim Bundesrat zum gesponserten Mitarbeiter machen. Die Abstimmungen standen ja schon 2 Jahre vorher fest. Also wurde tüchtig nachgeholfen, in der Hoffnung, die Staatsmediengelder würden dann noch besser fliessen. Man leistet dem Volk ja „Hilfe“ in der Not...

Immer mehr Totalgeimpfte werden krank und landen vollgeboostert im Bett und im schlechtesten Falle in der Intensivstation. Die Natur folgt eben keinen Ideologien, weder linken noch anderen.

Nachdem immer mehr Schwindeleien im Covid-Narrativ bekannt wurden, spielten die zahlenden Bürger nicht mehr mit - zumindest die 54% denkenden Steuerzahlenden.

Ein grosses Lob an die Bürger, die kritisch genug, auch alternative Medien lassen, um zum Schluss zu kommen, dass alles eine Farce war, um den mündigen Staatsbürger zu kontrollieren. Dies ist im Moment verhindert worden.

**Aber die Versuche, die Demokratie auszuhebeln, werden nicht aufhören. Der Covid-Lockdown-Test war erst der Anfang des Entmündigungsversuchs der Bürgerinnen und Bürger. Aber die Entmündigungs-Schlingel werden nicht aufhören. Nie.**